



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Schöne vnd Newe Rosenkrantz Allerhand außerlesenen
Tugenden. Das ist/ Weiß vnnd ahnführung/ wie man
leichtlich allerley Tugenden würcklich vben vnd von Gott
begehren soll in gestalt vnnd weiß/ die ...**

Cölln, 1651

Vorredt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46456](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46456)



Vorrede

Lieber Leser ich biete dir an ein ganzen dußel
nener auferlesener Rosentrantz; welche nicht
anders sein als kleine andachten die man vbet auff
solche weis/ gleich wie man ordinarie den Rosens
trantz der Heiligen Jungfrauen zubetten pflegt;
das ist/ daß man jedes mahl ein gewis Gebettlein
an den grossen kornern vnd ein anderst an den klei
neren bettet.

Vnd zwar wann du diese Rosentrantz ersten an
fangst zu betten/ so lese auß diesem Büchlein die
ihnen zuhörige Gebettlein so lang/ bis du sie in deis
ne gedächtnuß eingepresset hast.

Hastu auch kein zeit noch gelegenheit einen ganz
hen Rosentrantz von fünff oder sechs Gesetzlein zu
betten/ so ist es schon genug wan du eins oder zwey
gesetzlein allein bettest. Sollest auch gewis dafür
halten ie öffter du dieselbige Gebettlein sprechen
oder widerholen wirst vnd daß mit einem Eyster vnd
andacht/ desto baldter wirstu die Göttliche güte er
weichen vnd nengen können daß er all dein gebett
erhöre: Dann es hat Gott selber gesagt Matth.
7. v. 8.

Wer bitt/ der bekompt

Wer süchet der findet

Wer anklopfft dem wird auffgethan
werden.

Dieses thun fürnemblich die jenige/ welche öff
ter dieselbige ihr gebett wider holen vnd den
ewigen

Vorredt.

ewigen Vatter betten im nahmen/vnd vmb die Lief-
be Jesu seines geliebten Sohns willen wie dan in
diesem Rosenkrantz geschicht. Aus diesem duzet
hastu die wahl zu erwehlen/ welche dir am besten
gefallen.

Du sollest aber zu vor wissen das die o/ o/o
bedeuten die körntlein/ vnd das man bey denselben
die vortige Gebettlein widerholen mus.

Neme den Anfang von der Tugend der Demuth
aus dieser vrsach/ weil sie ein grund vnd fun-
dament ist aller anderer Tugend/vnd weil
ohn dieselbige weder die andacht Gots
gefelt/ weder auch geübt
kan werden.